

Bunte Welt der Technik



»So ist es wirklich. Das hat sich niemand ›am grünen Tisch‹ ausgedacht. Du merkst, da hat eine den Studentinnen richtig gut zugehört.«

»Männliche Kollegen können nicht zuhören, besonders dann nicht, wenn ich als Kollegin fachlich überlegen bin und recht habe.«



»In Projektgruppen haben Männer oft gar nix gearbeitet und am Ende präsentieren sie sich dann aber super. Frauen haben alles in diesen Gruppen erarbeitet und kommen bei der Präsentation dann nicht zu Wort.«



»Wenn Du keine Lerngruppe findest, ist das schlimm. Die ist wichtig fürs Soziale und fürs Studium. Es ist ein Zwang da, denn wenn Du keine Lerngruppe hast, fliegst Du raus.«



»Die Kollegen machen schon viele Witze hinter meinem Rücken. Und es gibt natürlich einen Wettbewerb. Wer welche Prüfung früher macht, welche Noten hat, welches Beispiel lösen konnte. Darüber wird dann auch Kompetenz definiert.«



»Frauen sind eher Einzelkämpferinnen hier an der TU.«



»Man wird am Anfang extrem unterschätzt als Frau. Es ist ein Ellenbogen-Gerangel, man muss sich Kompetenz und Ansehen bei den Burschen erst erkämpfen.«



»Ich teile Professoren in drei Kategorien ein: Erstens die Ignoranten die sagen: In zwei Monaten sitzt sie eh nicht mehr da, also brauche ich mich nicht mit ihr zu befassen. Zweitens die Prüfer: Na ja, schauen wir mal, ob sie was kann. Und drittens die Gönner: Ich bin jetzt der erste, der eine Frau durch dieses Studium bringt.«





»Wenn eine zum Rechnen vorne an die Tafel geht, dann wird es schon stiller im Hörsaal als bei einem Mann. Frauen haben sich dann immer besonders bemüht, kompetent zu erscheinen und haben z. B. auch besonders schön geschrieben. Wir dürfen unsere eigenen Notizzettel nicht zur Tafel mitnehmen, das ist ein großer Stress. Frauen sind da viel weniger selbstsicher als Männer.«



»Es ist nicht gut, wenn man sich oft was erklären lässt, weil man dann schnell als nicht kompetent gilt. Du wirst dann irgendwie unsichtbar und höchstens noch beratschlagt aber nicht mehr gefragt.«



»Weil wir so wenige sind, werden wir immer beobachtet und bewertet.
Alles, was wir tun, wird bemerkt. Das ist wie im Rampenlicht stehen,
sehr sichtbar sein.«



»Mitschreiben von Notizen und Anmerkungen, das haben die Männer nicht gemacht. Sie haben nur das abgeschrieben, was auf die Tafel geschrieben wurde. Dieses zusätzliche Mitschreiben wurde belächelt und irgendwann bin ich mir dann blöd vorgekommen noch mitzuschreiben und hab's dann auch irgendwann sein lassen.«



»Ich habe mir überhaupt nichts gedacht und wäre nie im Leben drauf-
gekommen, daß das nichts für Frauen ist. Und es war voll arg, weil da
waren fast nur Männer im Hörsaal.«

»Ich bin es gewohnt gewesen, ich bin ein Jahr in die HTL gegangen und
da bin ich hingekommen und war das einzige Mädels in der Klasse. Da
habe ich natürlich sofort geschaut, ob irgendwo eine andere Frau ist;
wir haben uns gleich zusammengeschlossen.«





»Wenn Du nach der Matura an die TU studieren kommst, bringst Du oft schon so einen Rucksack an Vorurteilen mit, dass Technik nichts für Frauen ist. Du bist unsicherer. Und viele hören dann nach ein oder zwei Semestern wieder auf. Ich glaube, Studentinnen brauchen besonders Ermutigung, dass sie zu dem stehen, was sie gerne machen. Und das ist schon auch die Aufgabe des Professors.«

»Es würde komisch ausschauen, wenn 60 Prozent Frauen ein
Technikstudium machen würden. Ich weiß auch nicht warum.«
»Die wenigen Studentinnen sind ein paar Ausreißer.«
Technikstudenten über Technikstudentinnen



»In einer Lerngruppe muss sich die Rangordnung erst herauskristallisieren. Meistens haben sich die Männer nach dem 1. Studienjahr als Checker hervorgetan, haben sich inszeniert. Als Frau hast Du höchstens irgendwie dazugehört. Und wir Frauen waren immer in gemischten Lerngruppen. Reine Frauengruppen gab es nie. Solche Tendenzen wurden eher schnippisch kommentiert.«



»Wenn man Vorurteile und veraltete Ansichten einfach so
entfernen könnte, das wär's!«



»Manchmal frage ich mich schon, warum es so schwer ist, da rein zu kommen. Und egal was, irgendwie bist Du immer ein bißchen anders, gehörst nie so ganz selbstverständlich dazu.«



Bunte Welt der Technik

Was bedeutet der Studienalltag in einer Kultur, die mehrheitlich von Männern geprägt wird?

Die Bilder dieser Ausstellung setzen sich mit folgenden Themen auseinander:

- Minderheit in einer Mehrheit
- Studienabbruch
- Dominanz
- Machtgefälle
- Anderssein als Frau
- Hack- und Rangordnung
- Ausschluss
- Anpassung
- Männerwelt Technik
- Vorurteile
- Entmutigung und Verdrängung
- Suche individueller Lösungswege.

Entstehungsgeschichte

Entlang des Projektes fFORTE WIT – Women in Technology (2008 – 2012) ergaben sich durch die Zusammenarbeit mit vielen TU-Studentinnen immer wieder Gespräche zu ihrem Studienalltag. Dabei berichteten sie von ihren Projekten, den Prüfungen, dem Zeitdruck manchmal und ihren weiteren Plänen. Im Zusammenhang mit WIT schilderten sie dann auch persönliche Erfahrungen als Studentinnen und Frauen. Besonders die nicht so guten Erlebnisse und Eindrücke waren dabei manchmal gar nicht so einfach in Worte zu fassen.

In der Fotoausstellung »Bunte Welt der Technik« werden sowohl Ergebnisse aus internationalen Studien zum Thema »Frauen und Technik« als auch Erfahrungen aus dem WIT-Projekt in Bilder umgesetzt. Diese Fotoschau ist gleichzeitig ein Beitrag zu einem besseren gegenseitigen Verständnis von Frauen und Männern im Studienalltag an einer technischen Universität.

Ein ganz besonderes DANKE:

an alle Studentinnen und Studenten der TU Wien, die im Sommer 2012 mit großer Offenheit mitgewirkt haben und diesen Fotos ganz viel Authentizität verleihen. Ebenso an die Schauspieler_innen, Statist_innen und Techniker_innen sowie dem Kreativteam Brigitte Gradwohl, Petra Hristov-Menella, Jenny Hoffmann, Michel-Ange Lopez und Barbara Weingartshofer.

Idee + Konzept:

Sabine Cirtek, *Projektkoordinatorin WIT*
Brigitte Gradwohl, *Fotografin*

Finanzierung:

fFORTE WIT – Women in Technology
2008 – 2012 an der TU Wien



genderfair!

genderfair unterstützt Schülerinnen sowie Studentinnen und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen der TU Wien in ihrer beruflichen Orientierung und Weiterentwicklung.

Abteilung Genderkompetenz der TU Wien | E034

A Resselgasse 3 / Stiege 2 / 3.Stock
1040 Wien

T +43 (0)1 / 588 01 - 434 01

E genderfair@tuwien.ac.at

W frauen.tuwien.ac.at/genderfair

FACEBOOK: [genderfairTUwien](https://www.facebook.com/genderfairTUwien)

